Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 6

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur.

* Mit November 1904 hat die "Bukunft", das Organ der schweizerischen katholischen Fünglingsvereine, ihren sechsten Jahrgang angetreten. In ben fünf Jahrgangen ihres Beftanbes hat fie zwar ihren Gründern feinen finanziellen Nuten, sondern materiellen Nachteil gebracht. Was sie aber auf geistigem und patriotischem Gebiete zur Hebung, Sammlung und Einigung unserer fatholischen Jungmannschaft getan hat, verdient das größte Lob. Gewichtige, ausländische Kritifer haben die "Zufunft" als eines der besten bestehenden Organe für tatholische Jünglinge ertlart. Es gibt Lanber, die viel größer find als die Schweiz, fich aber feines so gediegenen Organs für ihre fatholischen Jünglinge rühmen können. Um so eher ist es also eine Chrenpflicht für unsere Familien, für ihre heranwachsenden Sohne dieses Hett zu abonnieren. — Es erscheint bei Eberle & Ricfenbach in Ginsiedeln und fostet jahrlich nur Fr. 2.40. Die bisher erschienenen Nummern werden nachgeliefert, und auch die früheren Jahrgange find noch zu haben. Eltern und Jugenbfreunde werben biefe fleine Auslage nie bereuen. Ein inhaltlich paffenderes und wertvolleres Geschenk läßt fich ten jungen Leuten bei ihrem Austritte aus ber Sekundaricule nicht leicht machen. -- Die Bersammlung der Prasides der schweizerischen katholischen Jünglingsvereine hat letten Oftober in Unmesenheit bes hochmurdigften herrn Bifchof von St. Gallen energische Förderung und Unterstützung bieser Zeitschrift beschlossen. Dioge bas verständnisinnige Wirken dieser Berren für die fatholische Jungmannschaft einen lebhaften Wiederhall finden in jeder Familie im Schweizerlande, in welcher fich heranwachsende Jünglinge befinden und jede folde Familie die "Zukunft" bestellen.

Vor drei Jahren hat die Verlagshandlung Eberle & Ricenbach in Gine fiebeln für die katholische Schuljugend eine besondere Zeitschrift begründet, betitelt: "Der Kindergarten". Die Redaktion besorgt in ausgezeichneter Beif-"Bia" (Fraulein Lehrerin Glifabeth Müller, Ruswil), welche zweifelsohne eine der besten Rinderschrifftellerinnen beutscher Sprache ift. Der "Rindergarten" barf rubig ben Vergleich mit allen übrigen Kinderzeitschriften aufnehmen. Reine ist mit mehr Verstandnis für das tindliche Berg geschrieben, keine enthält geeigneteren Stoff für das jugendliche Lebensalter, feine bringt beffere Artitel, als "Bia" und P. Urban fie liefern, feine ist schöner ausgestattet und verhältnismäßig billiger. Und mas mir als Schweizer nicht übersehen wollen: keine hat so viel vaterlandischen Erdgeruch wie der "Kintergarten", und ift wie dieser unseren schweizerischen Berhältniffen angepaßt. — Der Abonnementspreis beträgt nur Fr. 1.50. Wenn immer es aber angeht, ift es jedoch beffer, bag 12 Abonnements gemeinsam an eine Abresse bestellt werben, weil er bann nur Fr. 1.25 fostet, und gutem noch ein 13. Exemplar breingegeben wird, welches für ben Sammler ober für ein armes Rind verwendet werden fann. Es werden in ber Neuzeit große Anstrengungen gemacht, um ben schweizer. Schriftstellern ben beimatlichen Lesertreis zu erschließen. Möge in allen Gauen bes katholischen Schweizerlandes fich immer mehr die Erfenntnis Bahn brechen, daß auch für die schwezerische Schuljugend nirgends etwas Befferes geboten wirb, als in unferer eigenen ichweizerif ben Zeitschrift: "Der Rindergarten". Probenummern werden von der Verlagsbuchhandlung gerne gratis versandt, worauf wir namentlich die hochwürdigen Herren Geistlichen, Lehrer und Lehrerinnen aufmertfam machen, welchen wir Probenummern jum Berteilen in Benuge gerne gur Berfügung ftellen.

Für die Freunde des geographischen Wissens und Lehrens machen wir hiemit aufmertsam sowohl auf den "Geographischen Anzeiger" als den neuen (3.) Jahrgang "Geographen Kalender" fürs Jahr 1905/06. Wer sich um kleinen Betrag über den fortschrittlichen Stand und Gang einmal des geographischen

Unterrichtes auf seinen verschiedenen Stusen, anderseits über den Stand der Geographie als Wissenschaft, in den neuern Forschungen und Literatuerzeugnissen des Gründlichsten orientieren und auf der Höhe der Zeit erhalten will, dem seinen diese zw.i von Dr. Haack in Berbindung von Fachmännern aus Justus Perthes geographischem Verlag in Gotha herausgegebenen Zeitschrift vor allen andern nachdrucksamst empsohlen — auch die geographische Varstellung und Plastik ist vollständig repräsentiert.

2. "Wir haben seinen Stern gesehen!" lautet ber Titel einer von einem Fachmann, Felix Erber, im siebenten Heft bes "Deutschen Hausschat;" veröffentlichten aftronomischen Weihnachtsplauderei, beren Zweck es ist, die Leser über ben "Stern von Bethlehem" in volkstümlich klarer und boch miffenschaftlicher Weise zu belehren. Einen hübschen Artikel hat A. Ilge beigesteuert: Der Wallfahrtsort Betharram bei Lourdes, mahrend J. Brooks Die orthopabische Heilanftalt in Münfter i. B. beschreibt, bie, eine Schöpfung bes eblen Suffners, eines Münfterers, an Grofartigfeit in beutschen Santen ihres Gleichen faum finden dürfte. An die Studie: Das Volkslied von H. W. reiht sich der Schlußartikel Ottos von Schaching über: Jan huß, der als Facit der vorausgegangenen Artikelserie solgende Puntte aufstellt: Huß ist der Bater der modernen Revolution, des modernen Nationalitätenschwindels und der modernen Los-von-Rombewegung. Ueber moderne Madchenerziehung bringt die Frauenbeilage einen sehr beachtenswerten Auffat von R. Thal, ebenso richtet bort eine Dame aus ben vornehmen Rreifen ein Wort an bas Frauengemut, bas hoffentlich vielfach beachtet mird und auf gutes Erdreich fällt.

In Nr. 5 hat sich unbeachtet eine absolut unkorrigierte Bezenston von Hochw. Herrn Prosessor Dr. P. Damian Buck eingeschlichen. Wir bitten um Nachsicht und machen nachträglich noch auf zwei der settesten Böcke aufmerksam: z. B. Zeile 12 von oben soll es statt "philosophische" Bedeutung "physiologische" und gegen Ende statt "Figur der Zellabteilung" "Figur der Zellteilung" heißen. Andere minderbärbeißige Böcklein mag der verehrte Leser sür sich verbessert haben, wie neue bearbeitet — Hauptrepräsentan — Charastertstit zc. zc. Der Neubearbeiter des gediegenen Buches heißt Panten und nicht Panton. Also nichts für ungut, es soll so was nicht mehr vorkommen bis zum — nächsten Male.

Restauflage!! Ausverkauf!!

"Die Poetische Nationalliteratur der deutschen Saweiz."

Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizerischen Schriftsteller, von Haller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einleitungen, vier starke Bände, groß Oktav (2522 Seiten), die ersten drei Bände bearbeitet von Dr. Robert Weber, der vierte von Prof. Dr. Honegger, wird ausverkauft, unt zwar zum enorm billigen Preis von nur Fr. 5. — (früherer Ladenpreis Fr. 33. —.) Goldzepreßte Leinwandrücken sür alle vier Bände zusammen Fr. 1. 20. Ein wirkliches Nationalwerk, die Zierde jeder Bibliothek wird hier den Herren Lehrern, Instituten und Seminarien zu sehr vorteilhaftem Preise angeboten. Man bestelle bei:

B. Bogel, im Hotel "Cafino" in Zollikon bei Zürich.

Verkehrschule St. Gallen: Fachschulen: Gisenbahn, Post, Telegraph, Boll. Zeginn des Schusjahres 25. April. Prospekt. gratis.